

finden sich Leute, bei denen die eine oder die andere Typencomponente eine abweichende Farbennuance zeigt, und die daher von der Wissenschaft den sogenannten Mischtypen zugezählt werden. Weisbach, der in allen seinen Arbeiten nur die Farbe der Haare und der Augen zur Typenbestimmung herbeizieht, gibt bezüglich der Bosnier an, daß kaum 7.36 Percent zum lichten, 42.93 Percent zum dunklen und 49.69 Percent zu den gemischten Typen gehören. Nach diesem Forscher würden somit die letzterwähnten Typen nahezu so häufig vorkommen wie die reinen.



Das Steinwerfen in Prozor.

Bei der Racenbestimmung sowohl eines einzelnen Individuums, als eines ganzen Volkes, spielen neben der Farbe der Haare, der Augen und der Haut gewisse Kopfmaasse eine sehr hervorragende Rolle. Ein besonderes Gewicht wird allgemein auf die Feststellung der größten Länge und der größten Breite bei horizontaler Haltung des Kopfes, sowie des horizontalen Kopfumfanges gelegt. Aus dem Verhältnisse der Breite zur Länge wird der sogenannte Kopfindex in der Weise berechnet, daß man die durch Messung der ersteren erhaltene Zahl mit 100 multipliziert und hierauf durch die die Länge ausdrückende Zahl dividirt. Das aus dieser Rechnung sich ergebende Resultat wird der Kopfindex genannt.